

Rolf-Torsten Kramer · Werner Helsper  
Sven Thiersch · Carolin Ziem

Selektion und Schulkarriere

# Studien zur Schul- und Bildungsforschung Band 29

Herausgegeben vom  
Zentrum für Schul- und Bildungsforschung (ZSB)  
der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Rolf-Torsten Kramer · Werner Helsper  
Sven Thiersch · Carolin Ziems

# Selektion und Schulkarriere

Kindliche Orientierungsrahmen  
beim Übergang in die Sekundarstufe I



**VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

1. Auflage 2009

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2009

Lektorat: Stefanie Laux

VS Verlag für Sozialwissenschaften ist Teil der Fachverlagsgruppe  
Springer Science+Business Media.

[www.vs-verlag.de](http://www.vs-verlag.de)



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg  
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Ten Brink, Meppel  
Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier  
Printed in the Netherlands

ISBN 978-3-531-16209-6

# Inhalt

<b>Vorwort .....</b>	<b>9</b>
<b>Einleitung .....</b>	<b>11</b>
<b>1. Der Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I – theoretischer und empirischer Bezugsrahmen .....</b>	<b>17</b>
1.1 Der Übergang im Spannungsfeld von Elternwille und Grundschulempfehlung – rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen .....	17
1.2 Forschungsansätze zum Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I .....	22
1.2.1 Theoretische Ansätze im Kontext der Erforschung der Bildungsbeteiligung und sozialer Ungleichheit .....	24
1.2.2 Der Übergang im Rahmen psychologischer Zugänge .....	28
1.2.3 Übergänge aus biografie- und lebenslaufanalytischer Sicht .....	30
1.3 Empirische Ergebnisse .....	32
1.3.1 Studien zur Übergangsgestaltung und zu den Laufbahneempfehlungen der Lehrerinnen und Lehrer .....	32
1.3.2 Studien zur Bedeutung der Eltern und der Familie für die Schulformentscheidung .....	35
1.3.3 Untersuchungen zum Stellenwert des Übergangs für Kinder .....	37
<b>2. Gegenstandsannahmen und methodisches Vorgehen der Studie .....</b>	<b>43</b>
2.1 Das Konzept des „individuellen Orientierungsrahmens“ – kulturtheoretische und methodologische Bezüge zur Frage der Passung kindlicher Schul- und Bildungshaltungen und schulischer Leistungs- und Verhaltensanforderungen .....	43
2.2 Anlage der Untersuchung – Methodologische Grundlagen und methodisches Vorgehen .....	53
2.2.1 Der qualitative Längsschnitt .....	53
2.2.2 Die Bestimmung des Fallsamples .....	55
2.2.3 Die Konzeption der Interviews .....	58
2.2.4 Die Auswertung der Interviews – methodologische Grundlegung .....	61

2.2.5	Arbeitsschritte der dokumentarischen Interpretation narrativer Interviews .....	66
2.2.6	Fallportraits, Kontrastierung und Typenbildung .....	69
<b>3.</b>	<b>Der schul- und bildungsbezogene Orientierungsrahmen von Schülerinnen und Schülern und der Übergang in die Sekundarstufe I zwischen Chance und Risiko – Exemplarische Fallstudien .....</b>	<b>73</b>
3.1	Risikoreiche Übergänge .....	74
3.1.1	Ein „risikoreicher Übergang“ an die Hauptschule durch die Normalisierung einer problembelasteten Grundschulzeit und die Korrektur von Bildungsaspirationen – Die Fallstudie Aron .....	74
3.1.2	Ein „risikoreicher Übergang“ an ein exklusives Gymnasium vor dem Hintergrund einer familiären Lenkung der Schulkarriere – Die Fallstudie Clemens .....	84
3.2	Chancenreiche Übergänge .....	91
3.2.1	Ein erfolgreicher Übergang zur Fortsetzung der Exzellenz und Distinktion an einem exklusiven Gymnasium – Die Fallstudie Rainer .....	91
3.2.2	Ein gelungener Übergang auf die Hauptschule durch die institutionelle Verstärkung der Intergrationsorientierung – Die Fallstudie Michelle .....	100
3.3	Der Übergang zwischen Chance und Risiko – weitere Hauptfälle der Studie .....	106
<b>4.</b>	<b>Der Übergang auf eine weiterführende Schule aus der Sicht der Kinder – Ergebnisse der Kontrastierung .....</b>	<b>121</b>
4.1	Kindliche Orientierungsrahmen vor dem Übergang – Eine Kontrastierung von schul- und bildungsbezogenen Orientierungsrahmen am Ende der Grundschulzeit .....	123
4.1.1	Genese und Ausprägung eines schul- und bildungsbezogenen Orientierungsrahmes in der Grundschulzeit – eine Kontrastierung zu Formen der Schul- und Bildungsbezüge im kindlichen Orientierungsrahmen .....	123
4.1.2	Eine Typologie des Bildungshabitus von Schülerinnen und Schülern .....	131
4.1.3	Die Wahrnehmung der Schullandschaft vor dem Übergang in die Sekundarstufe I – eine Kontrastierung der Antizipation der Ankunftsschule .....	140
4.2	Kindliche Orientierungsrahmen zu Schule und Bildung im Vollzug des Übergangs .....	147

4.2.1	Eine Typik des Übergangs .....	147
4.2.2	Die Bedeutung von Handlungspotenzialen und Bearbeitungsformen für den Übergang .....	158
4.2.3	Der Übergang und die Bedeutung von Selbst- und Fremdplatzierung .....	167
4.3	Kindliche Orientierungsrahmen im Übergang – Eine Kontrastierung der Orientierungsrahmen zwischen Kontinuität und Veränderung .....	175
4.3.1	Der Übergang zwischen Bruch und Kontinuität – Konsequenzen für den Orientierungsrahmen .....	175
4.3.2	Der Übergang zwischen Chancen und Risiken – Perspektiven für die Schulkarriere .....	183
<b>5.</b>	<b>Abschlussdiskussion der Ergebnisse und schulpädagogische Ausblicke .....</b>	<b>189</b>
5.1	Bilanz zum Konzept des „individuellen Orientierungsrahmens“ .....	189
5.2	Der Übergang aus Kindersicht – eine Einordnung der Forschungsergebnisse .....	204
5.3	Schulpädagogische und -strukturelle Herausforderungen und Ausblicke .....	211
5.3.1	Der Bildungshabitus von Kindern und die damit verbundenen schulpädagogischen Herausforderungen .....	212
5.3.2	Möglichkeiten einer pädagogischen Gestaltung des Übergangs .....	217
5.3.3	Schulstruktur und Übergang .....	220
	<b>Literatur .....</b>	<b>225</b>

## Vorwort

Mit diesem Band werden die Ergebnisse des Forschungsvorhabens „Erfolg und Versagen in der Schulkarriere – ein qualitativer Längsschnitt zur biografischen Verarbeitung schulischer Selektionsergebnisse“ zum ersten Mal in dieser gebündelten Form vorgelegt. Dabei fokussieren wir in dieser Publikation auf den Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I. Insgesamt ist der Längsschnitt vom Ende der Klasse 4 bis zur Mitte der 9. Klassenstufe angesetzt und schließt damit nicht nur zentrale Passagen und Phasen der Schulkarriere und eine Reihe schulischer Selektionsergebnisse ein, sondern auch einen relevanten Ausschnitt der kindlich-jugendlichen Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler von einem Lebensalter von ca. 10 Jahren bis zum Alter von etwa 14 Jahren. Damit wird mit diesem Band zwar im Gesamtrahmen unseres Längsschnittansatzes nur ein kleinerer erster Teil der Analysen und theoretisierenden Ableitungen vorgestellt, allerdings betrifft dieser Ausschnitt diejenige Selektionsschwelle der Schulkarriere, die – vielleicht neben der Einschulung – übereinstimmend als der wichtigste Übergang mit besonders weit reichenden Folgen für die gesamte Schullaufbahn und die weitere Berufskarriere angesehen wird.

Das Forschungsprojekt wurde und wird von der DFG von April 2005 bis April 2010 gefördert. Für diese lange Förderung unseres Forschungsvorhabens möchten wir uns bei der DFG bedanken. Wir wissen, dass unser Vorhaben – gerade auch in seinen Anfängen – eine Reihe von Offenheiten und Unwägbarkeiten enthielt, die in der qualitativen Längsschnitanlage und der Anwendung der dokumentarischen Methode auf biografisch orientierte, narrative Interviews beruhte. Wir hoffen, dass wir mit den vorliegenden Ergebnissen das in uns gesetzte Vertrauen bestätigen können. Ohne die finanzielle Unterstützung durch die DFG hätte diese Forschung nicht erfolgen können. Dafür möchten wir uns im Besonderen auch bei den Gutachtern der DFG und für die unkomplizierte und verlässliche Gestaltung der Übergangsphasen zwischen den Antragstellungen bei Herrn Dr. Koch bedanken.

Für inhaltliche Anmerkungen und kritische Diskussionen danken wir in erster Linie den beiden weiteren Projekten des Projektverbundes „Mikroprozesse schulischer Selektion bei Kindern und Jugendlichen“. In einer Reihe von gemeinsamen Workshops, Tagungs- und Publikationsbeiträgen haben wir immer wieder hilfreiche Kritik und Ermunterung erfahren, unseren Forschungszugang zu schärfen, weiter zu profilieren und stringent durchzuhalten. Wir danken ganz



besonders Heinz-Hermann Krüger, Sina-Maren Köhler und Maren Zschach sowie Georg Breidenstein, Michael Meier und Katrin U. Zaborowski.

Außerdem möchten wir uns für vielfältige Kommentierungen und kritische Anfragen bei einer Reihe von Kolleginnen und Kollegen bedanken, die uns insgesamt geholfen haben, unsere Forschungsperspektive in der Verbindung von Bourdieu'scher Theorie, biografieanalytischer Sichtweisen und der dokumentarischen Methode der Interpretation voranzubringen. Wir danken Ralf Bohnsack, Anna Brake und Arndt-Michael Nohl.

Wir haben schließlich dem Kontext des Zentrums für Schul- und Bildungsforschung (ZSB) und seinen Mitarbeitern für vielfältige Anregungen und Diskussionsmöglichkeiten unserer Arbeit in den Kolloquien, den Workshops, Projekttagen und der Sommerschule sowie in der Interpretationswerkstatt zu danken. Nicht zuletzt bedanken wir uns bei Dagmar Wittsack für ihre kompetente Mittelverwaltung und ihre Unterstützung unseres Projektes in verwaltungsrechtlichen Belangen.

Ohne die engagierte und zuverlässige Arbeit unserer wissenschaftlichen Hilfskräfte – die uns insbesondere in den angespannten Berichts- und Erhebungsphasen sehr unterstützt haben – wären die Ergebnisse nicht zustande gekommen. Wir bedanken uns für die souveräne Interviewführung, für die Interpretationen und deren Protokollierung sowie für die Mitarbeit bei unseren thematischen und methodischen Diskussionen bei Ulrike Klobe, Tobias Lewek, Franziska Schulze, Mareke Wurringa und Sabrina Zimmermann.

Zuletzt bedanken wir uns ganz besonders herzlich bei den Schülerinnen und Schülern, die zu den Interviews bereit waren und uns über ihre schulischen und privaten Belange Auskunft gegeben haben, sowie bei den Lehrerinnen und Lehrern und den Schulleiterinnen und Schulleitern, die unser Vorhaben unterstützt und uns teilweise intensiv bei der Durchführung der Interviewerhebungen geholfen haben.

Vielen Dank.

Die Autorinnen und Autoren

Halle, im Juli 2009